

WIFF-Bundeskongress 2018

Panel 8: Kompetenzorientierte Weiterbildung in der fröhpädagogischen Arbeit: Welche Potenziale bietet Lebenslanges Lernen für die (berufliche) Weiterentwicklung?

Reflexivität

Prof. Dr. Christine Thon



christine.thon@uni-flensburg.de

1. Was ist Reflexivität?

1.1 Notwendigkeit von Reflexion für pädagogisches Handeln

1.2 Einnehmen einer reflexiven Haltung

2. Wie kommt Reflexivität zustande?

2.1 Bedingungen von Reflexivität

2.2 Auseinandersetzung mit wissenschaftlichem Wissen und Methoden

3. Zusammenfassung

1. Was ist Reflexivität?

Reflexivität als „die Fähigkeit des Menschen [verstanden] das eigene Denken und Handeln zum Gegenstand des Nachdenkens zu machen“ (Forster 2014, S. 589).

1.1 Notwendigkeit von Reflexion für pädagogisches Handeln

- Eigenlogik und -dynamik, Aushandlungs- und Interpretationsbedürftigkeit sozialer Beziehungen
- konstitutive Antinomien pädagogischen Handelns (Helsper 2010)
- Ungewissheit, Krisenhaftigkeit und Legitimationsbedürftigkeit pädagogischen Handelns
- Gefahr der Verselbständigung von Routinen

1.2 Einnehmen einer reflexiven Haltung

- Frage nach den Voraussetzungen der eigenen Erkenntnisproduktion
- Infragestellung der „doxischen Selbstverständlichkeit“ (Bourdieu 1993)
- Befremdung
- Einnehmen konkurrierender Perspektiven

2.1 Bedingungen von Reflexivität

- Handlungsentlastete und geschützte Räume und Zeiten
- Abgrenzung von Evaluationsaufträgen
- verschiedene personelle Konstellationen

2.2 Auseinandersetzung mit wissenschaftlichem Wissen und Methoden

- Bedeutung wissenschaftlichen Wissens: konkurrierende Deutungen, Entlastung von Handlungs- und Verwertungszwängen, Wert von Irritation
- Bedeutung wissenschaftlicher Methoden: Beispiel fallrekonstruktives Arbeiten als Forschung in eigener Sache

Zusammenfassung

- *Reflexivität* beschränkt sie sich nicht auf eine Selbstbetrachtung, sondern analysiert die Voraussetzungen der eigenen Erkenntnisproduktion und stellt vermeintliche Gewissheiten in Frage.
- *Praktiken des Reflektierens*, die diesen Ansprüchen gerecht werden wollen, benötigen handlungs- und zeitentlastete, geschützte Räume jenseits von Bewertungs- und Verwertungszwängen, in denen Befremdung, Irritation und Hinterfragen vermeintlicher Gewissheiten stattfinden können.
- Praktiken des Reflektierens verstehen sich als *Forschung in eigener Sache* und greifen auf wissenschaftliche Wissensbestände und, wenn möglich, geeignete wissenschaftliche Methoden zurück.

Literatur

Bourdieu, Pierre (1993): Narzißtische Reflexivität und wissenschaftliche Reflexivität. In: Berg, Eberhard/Fuchs, Martin (Hrsg.): Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt/Main, S.365-374

Braun, Andrea/Graßhoff, Gunther/Schweppe, Cornelia (2011): Sozialpädagogische Fallarbeit. Stuttgart

Dausien, Bettina (2007): Reflexivität, Vertrauen, Professionalität. Was Studierende in einer gemeinsamen Praxis qualitativer Forschung lernen können. Diskussionsbeitrag zur FQS-Debatte "Lehren und Lernen der Methoden qualitativer Sozialforschung". In: Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research, 8. Jg., H. 1, [27]

Egloff, Birte (2011): Praxisreflexion. In: Kade, Jochen/Helsper, Werner/Lüders, Christian/Egloff, Birte/Radtke, Frank-Olaf/Thole, Werner (Hrsg.): Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart, S. 211-219

Forster, Edgar (2014): Reflexivität. In Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (Hrsg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden, S. 589-597.

Göhlich, Michael (2011): Reflexionsarbeit als pädagogisches Handlungsfeld. Zur Professionalisierung der Reflexion und zur Expansion von Reflexionsprofessionellen in Supervision, Coaching und Organisationsberatung. In: Helsper, Werner/Tippelt, Rudolf (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Weinheim u.a., S. 138-152

Helsper, Werner (2010): Pädagogisches Handeln in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, Heinz-Hermann/Helsper, Werner (Hrsg.): Einführung in die Erziehungswissenschaft. Band 1: Grundbegriffe und Grundlagen. Opladen, S. 15-35

Helsper, Werner (2001): Praxis und Reflexion - die Notwendigkeit einer "doppelten Professionalisierung" des Lehrers. In: Journal für LehrerInnenbildung, 1. Jg., H. 3, S.7-15

Humrich, Merle/Hebenstreit, Astrid/Hinrichsen, Merle/Meier, Michael (Hrsg.) (2016): Was ist der Fall? Kasuistik und das Verstehen pädagogischen Handelns. Wiesbaden, S. 63 -80

Radtke, Frank-Olaf (2006): Die Theorie kommt nach dem Fall. In: Nakamura, Yuka/Böckelmann, Christine/Tröhler, Daniel (Hrsg.): Theorie versus Praxis? Perspektiven auf ein Mißverständnis. Zürich, S. 73-88

Fallarchive: <http://www.apaek.uni-frankfurt.de>, <http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/>